

WOCHENBLATT

LOKALNACHRICHTEN FÜR PANKOW/WEISSESEE

Gründerzentrum Pankow eröffnet

In der Pankstraße gibt es Rat beim Schritt in die Selbstständigkeit

Insgesamt verfügt die Hauptstadt inzwischen über 22 Innovations- und Gründerzentren. In der vergangenen Woche ging im Bezirk Pankow nun ein weiteres an den Start. Das neue Pankower Zentrum in der

Seit Mai 1999 laufen im Gründerzentrum Pankow die Vorbereitungen. Im Gegensatz zu den technologiebetonten Zentren möchte sich Unternehmer Karl Schmitt jedoch in erster Linie auf diejenigen konzentrieren, die nach seiner Auffassung auch das Gros unter den Existenzgründern ausmachen: Menschen, die mitten im Arbeitsleben stehen und sich eine eigene Existenz aufbauen wollen oder müssen. „Wir sind für alle Unternehmenskonzeptionen offen“, betont der Geschäftsführer.

Die Ausstattung des Gründerzentrums umfasst computergestützte Telefonie, PC-Netzwerk mit Internetzugang, zwei voll ausgestattete Büroarbeitsplätze, die stundenweise vermietet werden, einen Seminar- und Besprechungsraum mit Präsentationstechnik und eine Leihbibliothek.

Um dem Existenzgründer das Umsatteln zu erleichtern, kann er hier im Gründerzentrum erst einmal ganz klein anfangen, indem er sich eine Adresse „mietet“. Karl Schmitt: „Am Anfang ist es wichtig, eine Adresse und eine Telefonnummer zu haben, unter der potentielle Geschäftskunden den Gründer erreichen.“ Für einen monatlichen Beitrag von 100 DM bietet das Zentrum einen zentralen Telefonservice, der bei Abwesenheit den Gründer vertritt, Kontakte notiert und

Pankstraße richtet sich mit seinem Angebot in erster Linie an Existenzgründer, die einen langsamen, aber sicheren Übergang aus einem Angestelltendasein in die Selbstständigkeit wünschen.

weiterleitet sowie die Nutzung von Besprechungsraum und Beratungsangebote. Auch für die Banken und damit für die Unternehmensfinanzierung ist eine repräsentative Adresse von Vorteil.

Ein zweiter Schritt ist dann das Büro in Kleinformat. „Ein Wochenendgründer, also jemand, der noch nicht ganz den Schritt in die Selbstständigkeit vollzogen hat, braucht nicht von Anfang an große Büroflächen“, so Karl Schmitt.

Ein Rollschrank reicht

Es reicht zunächst einmal ein Rollschrank, in dem die Geschäftspapiere und -unterlagen aufbewahrt werden. Für 50 Mark kann der Existenzgründer diesen mieten und dann stundenweise an einem voll ausgerüsteten modernen Arbeitsplatz seine Geschäfte abwickeln. „Diese Angebote eignen sich für Gründer, die aufgrund vieler Unsicherheiten vorsichtig ein neues Geschäft aufbauen und ohne große Verluste Erfahrungen sammeln wollen“, so der Geschäftsführer.

Der letzte Schritt, die Anmietung eigener Geschäftsräume, kann vollzogen werden, wenn das Geschäft bereits mehr oder weniger sicher auf eigenen Beinen steht. In dem 1300 Quadratmeter großen Gründerzentrum ist das ebenfalls kein Problem. Mit 360 Mark

Warmmiete für ein Büro ab 18,5 Quadratmeter dürfte das Gründerzentrum ebenfalls für Existenzgründer attraktiv sein. Für zusätzliche 50 Mark können darüber hinaus weitere Dienstleistungen des Zentrums in Anspruch genommen werden.

Zehn Mieter zählt Karl Schmitt heute bereits in seinem Gründerzentrum. „Mit steigender Tendenz“, wie er versichert.

Für drei Jahre wird das Gründerzentrum Pankow vom Senat mit über 720 000 Mark unterstützt. Für Wirtschaftssenator Wolfgang Brannoner macht diese Förderung Sinn. Denn statistisch liegt der Ostteil der Stadt mit seiner Zahl an Selbstständigen schon heute über dem Bundesdurchschnitt. „Andererseits müssen wir konstatieren, dass nach fünf Jahren rund die Hälfte der Neugründungen wieder vom Markt verschwunden sind“, so Brannoner. „In den Gründerzentren sieht das jedoch ganz anders aus. Aufgrund der vielfältigen Dienstleistungen und Beratungsangebote liegt hier die Zahl derjenigen, die aufgeben, bei 20 Prozent. 80 Prozent der Neugründungen in diesen Zentren sind erfolgreich.“

Das Gründerzentrum Pankow befindet sich Gewerbezentrums Französisch-Buchholz, Pankstraße 8-10, Aufgang A, 13127 Berlin. Infos unter ☎ 47 49 40. st